24. Jahrgang

Januar-März 1977

Nr. 77





Erscheint an jedem Vierteljahresersten an alle Gildeangehörigen, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und die In der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. Der Bezugspreis von DM 10,— jährlich ist im Mindestjahresbetrag enthalten.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiertagen entbieten wir allen Gildekameradinnen und Gildekameraden

unsere besten Wünsche

Zum Neuen Jahr 1977 wünschen wir allseits recht viel Glück und beste Gesundheit.

Valentin Walther Ehrengildemeister Hans-Hartmann Schatzmeister Anton Pabian stelly, Gildemeister Gretel Sanft Schriftleitung Otto Grimm Gildemeister Karl Wieddekind Wanderfahrwart

Gildefreunde aus dem Raum Frankfurt wünschen zu den Festtagen Weihnachten 1976 alles nur erdenkbar Gute und Schöne, zugleich auch ein erfolgreiches Neues Jahr 1977

> Gretel Schulze, Carl und Hermine Höhle, Hans und Else Auth, Anny Schneider, Adele Zöll, Johanna Rohde, Adelheid Loeven, Charlotte Horn, Ludwig und Auguste Koch, Georg Gleiser, Wilhelm und Margarete Kaiser, Wolfgang Schulze, Elisabeth Schwinn, Gretel Hoffmann, Maja Widerschein

Allen Gildekameradinnen und -kameraden, allen Radsportfreunden und Bekannten, wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest: Gleichzeitig ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 1977.

Radsport-Verein Möve 1921 Bilshausen im Landesverband Niedersachsen

Ein recht frohes Weihnachtsfest und immer gute Fahrt für 1977 wünschen die Gildekameraden des Bezirkes Wiesbaden.

Walter Zollmann, Gildeobmann



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FUR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE IM BUND DEUTSCHER RADFAHRER E.V.

Gildemeister: Otto Grimm, 34 Göttingen-Grone, Lütjenfeldsweg 16, Tel. 0551 - 91043
Schatzmeister: Hans Hartmann, 32 Hildesheim, Hinter dem Schilde 31, Tel. 051 21 - 32594
Überweisungskonten: Postscheck: Hannover 390364 - 303
und Bundes-Ehrengilde, Stadtsparkasse Hildesheim 100113103

Gilde-Nachrichten: Frau Gretel Sanft, 6900 Heidelberg, Bachstr. 18, Telefon 0 62 21 / 4 11 31

Druck: A. Schönhütte & Söhne, 34 Göttingen-Grone

Frohe Festtage, ein glückliches und erfolgreiches 1977!

Wieder nähern wir uns dem Jahreswechsel und halten Rückschau, was uns das Jahr 1976 gebracht hat. Dabei dürfen wir feststellen, daß es sich auch würdig seinen Vorgängern angeschlossen hat. Der kameradschaftliche Geist und die Freude unserer Radsport-Familie hat bewiesen, daß wir immer bemüht sind, auch unseren Teil dazu beizutragen, dem deutschen Radsport in seiner Aufwärtsentwicklung behilflich zu sein. Unsere jährlichen Zusammenkünfte in Verbindung mit dem Treffen der Bundes-Wanderfahrer haben immer wieder neue Verbindungen geschaffen. Immer größere Beteiligungen aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland lassen erkennen, nicht von den bisherigen Gepflogenheiten abzuweichen.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir auch die Geschenksendungen an unsere Radsportkameraden im anderen Teil Deutschlands. Wenn wir unter dem Weihnachtsbaum beim Lichterglanz sitzen, dann mögen unsere Gedanken hinüber denken um mit ihnen unsere Verbundenheit dadurch zum Ausdruck zu bringen. Allen Kameradinnen und Kameraden der Ehrengilde, dem Präsidium des Bundes Deutscher Radfahrer, sowie unseren Freunden und Gönnern des Radsports diesseits und jenseits der Grenze, wünsche ich zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahrswechsel alles Gute und ein gesundes Wiedersehen in Weiden/Opf.

Otto Grimm, Gildemeister

24. Treffen der Bundesehrengilde und Wanderfahrer 1977 in Weiden in der Oberpfalz

Die kreisfreie Stadt Weiden in der Oberpfalz breitet sich in einer Höhe von 399 m ü. M. am rechten Ufer der Waldnaab aus und zwar im nördlichen Teil der sogenannten Naabfurche, die nach Süden zur Donau hin entwässert wird. Im Süden und Norden erstrecken sich die Ausläufer des Oberpfälzer Waldes; nach Westen öffnet sich die Weidener Bucht, in geologischer Hinsicht ein Bruchschollenland, bestehend aus Keuper-Schollen und Kreideschollen u. a. Die Bruchlinie der Weidener Bucht ist als fränkische Linie erkennbar, die von Südosten nach Nordwesten verläuft. Diese fränkische Linie bildet gleichzeitig die Westgrenze von Fichtelgebirge, Frankenwald und Thüringer Wald.

Gelegen am Rande des Oberpfälzer Waldes, Teil der ostbayerischen Grenzgebirge,, nutzte Weiden das Vorhandensein wichtiger Grundstoffe (Urgesteine) zum Aufbau einer beachtlichen Porzellan- und Glasindustrie. Diese Entwicklung wurde durch den Anschluß der Stadt an das baverische Eisenbahnnetz im Jahre 1863 wesentlich begünstigt. Weitere Betriebe, wie z. B. das Webwarenversandhaus Josef Witt und das Eisenbahnausbesserungswerk, konnten durch den Ausbau des Ortes zum Eisenbahnknotenpunkt stark an Bedeutung gewinnen. Die Porzellanfabriken Seltmann und Bauscher verschicken ihre Erzeugnisse in alle Länder der Welt. Im Glaswerk Detag werden heute täglich 70 000 gm Fensterglas hergestellt, 2000 qm Detopak-Glas, Spezialgläser für Autos, Fotoplatten, Eisenbahnen und technische Geräte aller Art. Zwei große Gewerbeund Industriegebiete mit mehr als 100 ha Grundfläche wurden in den letzten Jahren ausgewiesen und erschlossen, sowie eine Reihe von schönen und zweckmäßigen Wohnanlagen in allen Stadtteilen errichtet. Mehrere Naherholungsgebiete, Kinderspielplätze und Bolzplätze sowie gärtnerische Parkanlagen verschönern das Aussehen der Stadt, und bieten den Bewohnern Freizeitplätze und Stätten der Ruhe und Erholung.

Besonders reizvoll ist die nähere Umgebung mit den bewaldeten Fischerbergen und den mild schwingenden Neunkirchener Höhen. Der Bergkegel Parkstein, nach Alexander von Humbold eine der schönsten Basaltformationen Europas, das Granitmassiv der Flossenbürg, die sich stolz über die Ostmarkstraße erhebende Burg Leuchtenberg, und die am bekannten Kraftwerk Reisach-Rabenleite gelegene Burg Trausnitz, laden jeden Fremden zu besinnlicher Betrachtung ein. 21 Omnibuslinien führen von Weiden, dem Eingangstor zum Oberpfälzer Wald, in die nähere und weitere Umgebung, die als Land der Stille von zahlreichen Erholungssuchenden durchwandert wird. Der Bevölkerung nach gehört der Stadtkreis Weiden zu den kleinen in Bayern, mit 43 000 Einwohnern. Die Stadt Weiden liegt im Bereich von drei Bundesstraßen. Die Bundesstraße 15 ist eine außerordentlich wichtige Nord-Süd-Verbindung: sie verbindet zahlreiche Städte im Ostbayerischen Raum und führt von Hof in Oberfranken über Weiden, nach Regensburg und Rosenheim in Oberbayern. Die Bundesstraße 22, die sogenannte Ostmarkstraße, verbindet unseren Raum mit westlichen Wirtschaftsräumen, insbesondere mit Bayreuth. Die B 22 verläuft von Bayreuth über Weiden, Cham nach Passau. Eine weitere west-östliche Verbindung stellt die Bundesstraße 470 dar, die von Rothenburg o. T. über Bad Windsheim nach Weiden führt. Trotz der unglücklichen Grenzziehung nach dem Zweiten Weltkrieg, ist Weiden ein wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt geblieben. Über die verschiedenen Eisenbahnlinien erreicht man vom Hauptbahnhof Weiden aus die Städte Nürnberg, (Dortmund, Hamburg), München, Hof, Berlin, Kopenhagen und Dresden. Das Eisenbahnnetz wird durch 23 Omnibus-Nahverkehrslinien ergänzt. Zu erwähnen ist noch der Luftlandeplatz in Weiden-Latsch. Auch im Kultur-, Sport- und gesellschaftlichen Bereich hat Weiden gute Fortschritte gemacht.

Diese kurze Information über Weiden soll allen Gildekameradinnen und Gildekameraden eine kleine Orientierung sein zum 24. Treffen der Bundesehrengilde und Wanderfahrer vom 29. Juli bis 1. August 1977.

"Herzliches Willkommen allen Teilnehmern in Weiden in der Oberpfalz". Stellv. Gildemeister Anton Pabian, Weiden (Opf.)



Rathaus in Weiden

Am 6. Oktober fand die erste Vorbesprechung für das Gildetreffen 1977 in Weiden statt. Leider konnte unser stellv. Gildemeister und Gastgeber, Anton Pablan nicht daran teilnehmen, da er mit einem Beinleiden im Krankenhaus lag. So galt ihm zuerst unser Besuch im Krankenhaus mit den Grüßen der Bundes-Ehrengilde und dem Wunsche für eine baldige Genesung. Nach dreiwöchigem Aufenthalt ist er inzwischen wieder zu Hause.

Die Besprechung verlief in harmonischer Weise und der 2. Vorsitzende des Vereins, Herr Ludwig Späth, war für unsere Belange sehr aufgeschlossen. Ein aufgelockerter Abend nach der Sitzung im Wochenhaus des Kameraden Späth brachte erst die richtige Verbindung einer guten Zusammenarbeit. Die Festräume in Weiden kann man nur als vorbildlich und ausreichend bezeichnen. Selbst die Stadt und die weitere Umgebung lassen auf ein gutes Gildetreffen und ein gutes Urlaubsziel hoffen.

Der Velo-Club "Corona" Weiden hat das Gildetreffen übernommen und der

Verein feiert gleichzeitig sein 75jähriges Bestehen.

Die Schirmherrschaft hat Herr Bürgermeister Hans Schröpf der Stadt Weiden übernommen. Das vorläufige Programm sieht wie folgt aus:

Freitag den 29. Juli 1977

Einfahrt der Altherren-Wanderfahrer vor das Rathaus und dort gegen 14.30 Uhr 15.00 Uhr Empfang durch den Verein

Kameradschaftsabend der Altherren-Wanderfahrer mit den bereits anwesenden Gildekameraden im Josefhaus, mittlerer Saal

Sonntag, den 31. Juli 1977

Vormittags Empfang des Gilderates mit den A. H. F. im Rathaus

13.00 bis 17.00 Uhr Einschreibekontrolle Bundeswanderfahrer im Josefhaus 20.00 Uhr Bayerischer Abend der Bundes-Ehrengilde, anläßlich des 75jährigen Bestehens des Velo-Club Corona im Josefhaus, Großer Saal

Sonntag, den 31. Juli 1977

9.00 Uhr Freier Kirchgang beider Konfessionen

10.00 Uhr Besichtigung des Stadtmuseums und des Max-Reger-Zimmers

Treffpunkt am Josefhaus

12.00 Uhr Mittagessen, frei nach Wahl der Hotels 14.30 Uhr Gruppenaufnahme, Josefhaus 1. Etage

15.00 Uhr Jahreshauptversammlung der Bundes-Ehrengilde im Josefhaus,

mittlerer Saal

20.00 Uhr Festlicher Abend mit Tombola, Josefhaus, großer Saal

Montag den 1. August 1977

9.30 Uhr Besichtigung der Firma Witt sowie zweier Porzellanfabriken

20.00 Uhr Abschiedsabend im Josefhaus, mittlerer Saal

Otto Grimm, Gildemeister

Altherren-Wanderfahrt 1977

Die diesjährige Altherren-Wanderfahrt läuft vom 24. Juli bis 29. Juli 1977. Der R.V. Concordia Bamberg hat die Ausrichtung des Starts übernommen. Diese läuft unter der Bezeichnung:

"Toni-Höhn-Gedächtnis-Altherren-Wanderfahrt".

Die Anfahrt nach Bamberg ist der 23. Juli 1977. Die Unterkunft und alles weitere wird im nächsten Gildeheft bekanntgegeben. Die vorläufige Strecke ist: Bamberg - Forchheim - Fürth - Nürnberg - Feucht. In Feucht sind drei Übernachtungen vorgesehen mit zwei Rundstrecken-Etappen. Erst am 27. Juli, dann Weiterfahrt in Richtung Weiden. Die Ankunft dort ist der 29. Juli 1977. Die diesjährige Wanderfahrt soll eine besondere Änderung erfahren. So wurde der Vorschlag eingebracht, die Wanderfahrt nur im Landesverband Bayern laufen zu lassen. Der R. V. Schwalbe in Feucht feiert in den Tagen der Ankunft sein 80jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde wird Feucht zweimal angefahren und auch die Übernachtung findet dreimal im selben Hotel statt. Die Vorbereitungen werden von unseren Wanderfahrtwarten Karl Wieddekind, Walter Zollmann, Willi Thaler und Walter Käppner vorgenommen. Das Ergebnis wird im nächsten Gildeheft dann näher ausgeschrieben. Begleitet wird die Fahrt von einem Führungswagen, einem Gepäckwagen und einem Reparaturwagen, der gleichzeitig auch als Mannschaftswagen vorgesehen ist. Meldeschluß ist der 4. April 1977. Dieses ist für die Voranmeldung der Quartiere unbedingt erforderlich. Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Das Startgeld beträgt 20.-- DM und wird später mündlich erklärt.

Meldungen wie immer an unseren Gildefahrtwart Karl Wieddekind, Westendstr. 5, 3500 Kassel.

Karl Wieddekind, Gildewanderfahrtwart

Bericht zur Altherren-Wanderfahrt 1976

Was sich in Wiesbaden ereignete, war liebenswürdigerweise durch Walter Zollmann in den letzten Vierteljahres-Nachrichten wiedergegeben worden. Seine Vorbereitungen für den Start der Wanderfahrt müssen als optimal angesehen werden. Bewundernswert schien es, daß alle Radsportvereine in Wiesbaden und Umgebung dem Rufe des Kameraden Zollmann folgten und durch ihre spontane und selbstlose Mitwirkung ihrer Mitglieder dazu beitrugen, daß wir unvergeßliche Tage erleben durften. Unwillkürlich entstand bei dem vielfältigen Ablauf des Programms der Eindruck, Walter ließ die Puppen tanzen und alle tanzten sie für uns. Seine vielfältigen und mannigfachen Beziehungen in der Stadt Wiesbaden kamen voll zum Tragen. Wir alle erinnern uns gerne an die Erlebnisse in Wiesbaden und sagen Walter Zollmann den herzlichsten Dank!

1. Fahrtag:

Bedingt durch die sportlichen Vorführungen, wie der Empfang von sinnigen Geschenken und die Führung kameradschaftlicher Gespräche mit nach Wiesbaden gekommener Radsportfreunde, war der Start für 10 Uhr festgesetzt worden. Gewiß war dies eine unumgängliche Maßnahme, aber für die Fahrer selbst, die am ersten Tag die längste Etappe zu fahren hatten, eine empfindliche Erschwernis.

Vor dem Schloßplatz in Wiesbaden stellten sich drei Polizei-Kradfahrer bereit, 50 Radfahrer und sechs Begleitwagen der Bundes-Ehrengilde durch den großstädtischen Verkehr in die richtige Ausfallstraße nach Schierstein zu geleiten. Mit vorbildlichem Geschick lösten die Polizeifahrer ihre Aufgabe und verabschiedeten sich am Stadtrand freundlich von uns. Bald war in zügiger Fahrt das alte Eltville erreicht, bis wir uns der Rheinfähre näherten. Problemlos konnten wir zum anderen Rheinufer übersetzen. Die uns bis dahin begleitenden Rennfahrer der Wiesbadener Vereine hatten ihre Führungsarbeit vermutlich zugleich als eine Trainingsfahrt betrachtet, denn sie legten ein Tempo vor, das von den alten Herren nur mühsam zu halten war.

Nach der Weiterfahrt am anderen Rheinufer hatten wir schon nach wenigen Kilometern Fahrt eine Polizeikontrolle zu überstehen, weil durch unseren Troß der KFZ-Verkehr empfindlich gestört wurde. Kilometerlange Schlangen bildeten sich hinter unserer Kolonne. Dabei ist von den Radfahrern zu diesem Zeitpunkt in vorbildlichem Stil gefahren worden, was hier auch einmal erwähnt werden darf. Gestenreich verstanden es Walter Zollmann und der Gildemeister Otto Grimm, den Polizeibeamten klarzumachen, daß wir auf "Wanderfahrt" seien und dafür keine gesonderte Genehmigung einer Behörde mitführen müßten. Welche Papiere die beiden hervorzauberten und als vollgültige Dokumente in die Waagschale warfen, bleibt insbesondere ein Geheimnis des Walter Zollmann. Unsere Führungscrew konnte die Beamten, und auch die einer zweiten Kontrollstreife, totreden. Im Rheinhessischen Hügelland fahrend, kamen wir wohlbehalten in Sprendlingen, zur ersten Mittagsrast, an. Das Essen war bestens und so konnten wir wenig später, bei gutem Wetter, dem ersten Tagesziel zusteuern. Spät genug trafen wir in Lauterecken ein, denn es lagen trotz

des späten Starts schon über 110 km hinter uns. Bei der Quartierzuweisung zeigten sich dann die strapazierten Nerven der müden Rennfahrer. Die damit verbundenen Unstimmigkeiten waren nicht dazu angetan, die Kameradschaft zu fördern. Zudem mußte noch ein Teil der Kameraden im etwa 5 km entfernten Offenbach Quartier beziehen, und daher verlief der erste Abend so, wie sich ihn viele wohl nicht vorgestellt hatten.

2. Fahrtag:

Der Start verlief planmäßig, denn in Offenbach trafen sich beide Gruppen wieder, und die Vortagsärgernisse hatten sich geglättet und waren vergessen. Vor der Abfahrt ehrte der Gildemeister Grimm den Kameraden Emil Reckert zu seinem 75. Geburtstag mit der Überreichung eines netten Geschenks.

Heute stellten sich andere Hindernisse in den Weg, wie z. B. bergige Strecken und teilweise schlechtes Wetter. In unerbittlicher Jagd zerlegte sich das Feld. Gruppen und Grüppchen stürmten die beachtlichen Steigungen hoch und unwillkürlich mußte man sich fragen, ob denn den Kameraden bewußt war, daß sie sich auf einer Wanderfahrt befanden. Gewiß, der stärkere Fahrer soll sich zeitweise austoben, wenn er seinen Spaß daran findet, aber weshalb so wenig rücksichtsvoll gefahren wird, leuchtet nicht ein. Bei einem Altersunterschied der Teilnehmer von fast 30 Jahren ergeben sich zwangsläufig unterschiedliche Leistungen, die einfach nicht bedacht werden. Hilfreiches Verhalten brachte der Kamerad Altmann dem ältesten Teilnehmer der Fahrt, Kamerad August Sander, auf der ganzen Fahrt entgegen. Gute Beispiele, wie diszipliniertes Kolonnenfahren, machen uns beliebt und dienen der Sache, aber wildes und unbeherrschtes Fahren, wie das Nichteinhalten der rechten Straßenseite und das Nebeneinanderfahren zu Dritt, lassen uns in Verruf geraten. Also Freunde, bessert Euch!

Nachdem uns kurz vor Reitscheid ein Gewitter zu einer Pause zwang, steuerten wir den Ort Güdesweiler an. In einem netten Lokal war ein gutes Mittagessen bestellt, das jeder mit Heißhunger nach den körperlichen Anstrengungen gerne zu sich nahm.

Nach dem Essen hieß es wieder schwere Pfälzer Berge zu bezwingen, und ein erneutes Gewitter auf offener Strecke durchnäßte alles bis auf die Haut, ehe das Tagesziel Eppelborn erreicht war. Ein Eppelborner Radsportfreund begleitete uns ab Güdesweiler, und hat uns über die schöne Pfalz berichtet. Besonders eindrucksvoll die Vorbeifahrt an der Klosterkirche auf dem Schaumberg in der Stadt Tholey! (St. Mauritiuskirche) Am Stadtrand von Eppelborn empfing uns eine Jugendgruppe des Eppelborner Radsportvereins und hieß uns in Eppelborn herzlich willkommen. Ein kleines Mädchen überreichte dem Gildemeister mit einem Gedicht einen Blumenstrauß. Dann ging es in geschlossener Formation durch die Hauptstraßen der Stadt, zum Empfang in der Sporthalle. Selbst unserem Jupp Schröder war dies eine Überraschung.

Die Zuteilung der Quartiere verlief reibungslos, und obwohl nicht alle Kameraden in einem Haus unterzubringen waren, blieben alle zufrieden. Die Fahrräder konnten in der Sporthalle abgestellt werden, und junge Radsportler des dortigen Vereins schliefen sicherheitshalber in der Halle. Eine bemerkenswerte Tatsache, die alle Achtung verdiente! Am Abend fand mit den Eppelborner Radsportfreunden und der Städtischen Prominenz ein Kameradschaftsabend statt. Der Oberbürgermeister der Stadt begrüßte alle Anwesenden und freute sich darüber, daß die Wanderfahrer einmal Eppelborn und das Saarland angesteuert hätten und schloß mit den Worten, nun tüchtig zuzugreifen. Gildemeister Otto Grimm dankte dem Oberbürgermeister und den Eppelborner Radsportfreunden für den genußreichen und liebevollen Empfang. Danach wurde das kalte Buffet in Angriff genommen, welches die Hauptattraktion bildete. Jedermann konnte sich nach Herzenslust bedienen oder sich von netten Damen die leckeren Bissen zusammenstellen lassen. Wir erlebten wirklich einen glanzvol-

len und festlichen Abend, für den unsere Eppelborner Radsportler, an der Spitze unser Freund Josef Schröder, verantwortlich zeichneten. Was er hier auf die Beine stellte, war einmalig und verdient unsere Bewunderung! Das muß erst wieder überboten werden. Mehr als Dankeschön zu sagen, bleibt uns nicht für unseren Jupp! Ferner war noch bemerkenswert, daß der Saarländische Rundfunk seine Kameramänner zu dem festlichen Abend schickte, die fleißig filmten. Unser ältester Teilnehmer der Wanderfahrt, August Sander (Hannover), bildete ein erkorenes Ziel für sie.

3. Fahrtag:

Vom Oberbürgermeister der Stadt Eppelborn verabschiedet, verließen wir den Heimatort des Kameraden Schröder, um die schöne Pfalz näher kennenzulernen. Das Fernsehen trat wieder in Aktion, und unsere Stars stellten freiwillig während der Fahrt ihre gekrümmten Rücken ohne Entgelt zur bunten Schau. Ein malerisches Bild bot sich den Filmleuten dar.

Die Anfahrt nach Völklingen ergab besondere Reize durch die dort ansässigen Kohlen- und Stahlwerke. Riesige Halden und rauchende Kamine ließen ahnen, daß Völklingen eine Industriestadt von besonderem Gepräge ist. Das größte Eisen- und Stahlwerk der Saar, das Röchlingsche Eisen- und Stahlwerk, befindet sich in Völklingen. Entlang der Saar und über viele alte Brücken des Flusses radelten wir weiter nach Saarbrücken, der Hauptstadt des Saarlandes, nahe der französischen Grenze. Düstere Wolken hatten uns begleitet, und die alten Wohnhäuser der Stadt im typischen französischen Baustil ergaben ein besonderes Fluidum. Im Speiserestaurant "Zum Schanzenberg" erwartete uns ein schmackhaftes Mittagessen. Hier begrüßten uns auch der 1. Vorsitzende des Saarländischen Radsportverbandes, Kamerad Heinrich Reiter, und Gildekameradin Martha Derr. Kamerad Reiter richtete herzliche Worte an uns Wanderfahrer und wünschte uns einen schönen Aufenthalt in Saarbrücken. Wenn uns bis hierher eine Polizei-Eskorte gebracht hatte, so wurden wir nach dem Essen von einer zweiten Eskorte abgeholt, die uns wieder bestens aus der Stadt begleitete. Der inzwischen einsetzende Regen konnte unsere gute Laune nicht verderben, ging es doch durch landschaftlich schöne, aber hügelige Gegenden, unserem Etappenziel Zweibrücken zu.

Wie ein Keulenschlag traf uns alle die Nachricht, in Zweibrücken gäbe es — trotz Anmeldung — keine oder nur unzureichende Quartiere. Wie konnte so etwas möglich sein? Wer war hier der Schuldige? Man hörte viel und konnte sich selbst seinen Reim machen. Nach zähen Bemühungen und langwierigen Debatten gelang es unserem Gildemeister, alle Kameraden irgendwo unterzubringen. Es mußte genommen werden, was aufzutreiben war. Selbst ein anrüchiges Lokal war gut genug für einige wenige Freunde. Die Schwierigkeiten schienen unüberwindlich, aber letztlich bekam auch Walter Zollmann, der mit Abreise gedroht hatte, für 50,— DM eine Bleibe für die Nacht. Der Abend war vertan und jeder verbrachte ihn nach Gutdünken.

Zur Überraschung einiger wurde im Fernsehen der über unsere Fahrt gedrehte Bericht gebracht, der mit sichtlicher Freude, wenn auch in stark geschnittener Form, begierig bestaunt worden ist. Die Nacht in Zweibrücken nahm auch ein Ende. Sie hatte für manchen Kummer gebracht und blieb für die größten Pechvögel recht kurz.

Ein recht ergötzliches Bild ergab sich auf der gesamten Etappe Eppelborn – Zweibrücken. Unser Kamerad Jupp Schröder radelte immer etwa 50 m vor dem Feld einher, warum, das wußte niemand. Wahrscheinlich sollten die Zuschauer in der Pfalz sehen, daß ein echtes Pfälzer Gewächs der wichtigste Mann zu sein hatte. Andere Kameraden meinten, der Jupp wolle seine alkoholische Ausdünstung keinem zumuten und fahre deshalb voraus. Gleichwohl fanden seine Führungsdienste stets Anerkennung. Der Jupp wußte immer den richtigen Weg. Später sollte sich herausstellen, daß das andernorts nicht immer so gewesen ist.

4. Fahrtag:

Nach der freudlosen Nacht in Zweibrücken brachte der Morgen wieder eine angenehme Überraschung für uns. Der Vorsitzende des Zweibrückener Sportverbands übergab dem Gildemeister einen herrlichen Teller, und dem ältesten Teilnehmer einen Blumenstrauß und wünschte uns eine gute Weiterfahrt. Otto Grimm dankte mit herzlichen Worten. Nach der Gruppenaufnahme durch die örtliche Presse hieß es wieder "Start frei". Bei regnerischem Wetter radelten wir im Wasgau durch den wunderschönen Pfälzer Wald, unserem Mittagsziel Dahn zu. Hier war in einem schönen Lokal ein gutes Mittagessen bestellt, und das hob die gute Laune merklich. Gesprächsweise erfuhren wir in Dahn, daß durch diese reizvolle Gegend alljährlich die Rheinland-Pfalz-Rundfahrt der Amateure rollt.

Wohlgestärkt nahmen wir die zweite Hälfte der Tagesetappe in Angriff, ohne zu ahnen, was uns bevorstand. Jeder fühlte sich zu Besonderem berufen und überaus stark in den Beinen, so daß wieder eine tolle Jagd in den vor uns liegenden Bergen entstand. Alle guten Worte waren umsonst, alle guten Vorsätze vergessen. Die herrliche Landschaft hätte mehr Beachtung und Bewunderung verdient gehabt. Daß böse Worte von den besonnenen Kameraden fielen, blieb nicht aus. Erst kurz vor dem Kurort Bergzabern konnte zum großen Halt geblasen werden. Nach langer Wartezeit trafen die älteren und schwächeren, wohl aber klügeren Kameraden bei den Rasern ein.

Auf dieser Etappe ereignete sich der einzige Unfall der ganzen Tagesfahrt. Bei einem Überhol- und Begegnungsvorgang von Kraftfahrzeugen, wobei das Überholfahrzeug zu nahe an die Radlerkolonne herankam, stürzten die Kameraden Muscheid und Hegemann. Beide verletzten sich. Ärztliche Hilfe benötigte nur der Kamerad Hegemann. Er zog sich eine klaffende und stark blutende Wunde am Fußknöchel zu und mußte einen Tag lang pausieren. Richard Muscheid war im Gesicht verletzt, konnte aber weiterfahren. Ob bei exakter Fahrweise der Unfall hätte vermieden werden können, blieb offen. Nach der Sachlage müßte dies aber bejaht werden, weil nur ein Radlerpaar stürzte, obwohl alle die kritische Verkehrslage zu überstehen hatten. Widerwillig nahm Kamerad Hegemann in einem Begleitfahrzeug Platz. Am liebsten wäre er sofort nach ärztlicher Versorgung weitergefahren, was aber tatsächlich nicht zu verantworten war. Geschlossen ging es dem Erholungsort Bergzabern zu, wo wir in zwei guten Hotels ganz ausgezeichnet untergebracht waren. Nach dem üblichen Reinemachen und dem Umkleiden besichtigten verschiedene Kameraden den Kurort mit seinem wunderschönen Park, dem Kurhaus und die Kuranlagen mit der Innenstadt. Für den Abend ergab sich ein gemütliches Beisammensein im Hotel, wobei vor allem die Ergebnisse der Olympischen Spiele aus Montreal interessierten.

5. Fahrtag:

Vor dem Start in Bergzabern machte Karl Wieddekind darauf aufmerksam, daß die heutige Etappe durch Frankreich führen werde und daher jeder einen gültigen Ausweis mitzuführen habe. Der Abschied dürfte insbesondere Walter Zollmann schwer gefallen sein, da er gerne bei seiner Nichte, der Hotelbesitzerin, länger geblieben wäre. Alle waren wir dort in besten Händen.

Erwartungsfroh gingen wir die letzten Kilometer vor der französischen Grenze an. Aber hier hatten die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt. Eine lange und schwere Steigung war zu überwinden, ehe das "Deutsche Weintor" an der Grenze erreicht war. Hier gab es wieder die obligatorische Pause, um die Nachzügler aufschließen zu lassen. Zu bestaunen gab es genug in dieser Zeit. Alte große Weinfässer zierten die Bauten am Weintor, versehen mit historischen Inschriften. Eine Inschrift interessierte uns besonders und möge hier festgehalten werden. "Wenn Muttermilch wär, wie Schweigener Wein, möcht ich ewig ein Säugling sein." Sicherlich wird dort ein guter Tropfen ausgeschenkt, aber

unsere Zeit erlaubte einen ausgiebigen Weingenuß nicht. Bergabwärts stürzten wir uns der Grenze entgegen, zur vermuteten Paßkontrolle. Galant, wie die Franzosen einmal sind, ließen sie die bunte Radlerkolonne samt Troß ungehindert passieren. Vielleicht verglichen uns die französischen Grenzbeamten mit den Tour-de-France-Fahrern und hatten ihre Freude an unserem bunten Pulk. In schöner Kolonnenfahrt radelten wir durch die eigenartige französische Landschaft, wo wir äußerst schwachen Verkehr antrafen. Herrliche Wälder und gute Straßen machten die Fahrt zum Genuß. Im französischen Ort Bischweiler war Mittagspause. In der Nähe von Gambsheim durften wir eine neuerbaute Rheinbrücke überqueren und waren wieder in der Bundesrepublik Deutschland, wo dann die Stadt Kehl am Rhein angesteuert wurde. Nur rein zufällig, und fast geschlossen, kamen wir dort an. Hier ergab sich neuer, aber durchaus unberechtigter Ärger bei der Verteilung der Quartiere. Nicht verwunderlich blieb es daher, daß dem Gildemeister der Abend in Kehl gründlich vermiest wurde. Er hatte viel anzuhören, was besser nicht geschrieben wird. In einer Hotelunterkunft versammelte sich trotzdem eine gemütliche Runde, zu der in später Stunde noch der Sportfreund Walther aus Offenburg stieß.

6. Fahrtag:

In Kehl, zum morgendlichen Start, entbot uns Herr Walther, Inhaber der Fahrradfabrik in Offenburg, seine offiziellen Grüße und die guten Wünsche für die Weiterfahrt. Mit seinem PKW begleitete er uns ein Stück des Wegs, um dann aus geschäftlicher Notwendigkeit wieder nach Hause zu fahren. Bei gutem Wetter und einer vorbildlichen Fahrweise der gesamten Kolonne ging es über Lahr nach Herbolzheim, wo wieder ein erstklassiges Mittagessen bestellt worden war, das allen Ansprüchen genügte. Ohne Zwischenfälle wurde nach dem Essen weitergeradelt bis zum Sammelpunkt unseres Tagesziels. Wir hatten auch einmal die Marschtabelle unterboten. Die Einfahrt in Denzlingen unter der Führung von erwarteten Kameraden sollte eine Überraschung werden und wurde es auch. Geschlossen fuhren wir zum Anwesen des verdienten Funktionärs und Gildekameraden Frey, dessen Gattin den 43. Geburtstag feierte. Vor dem Geschäfts- und Wohnhaus stellten sich alle Wanderfahrer in einer Reihe auf, um dem Geburtstagskind das Abschreiten der Altherren-Radlerfront zu ermöglichen. Der Gildemeister übergab zuvor das ausgesuchte Geschenk und einen riesigen Blumenstrauß mit Schleife. Anschließend nahm Frau Frey gelassen die Glückwünsche jedes einzelnen Wanderfahrers entgegen, und es schien ihr sichtlich Freude zu machen, was jeder Radler an poetischem Repertoire auf Lager hatte. Die noble Geste, die sich der Gilderat ausgedacht hatte, blieb ein durchschlagender Erfolg. So ließ auch der Dank für die Gratulationscour nicht lange auf sich warten. Im Gartengrundstück des Anwesens war eigens für uns eine gemütliche Laube aufgebaut worden, wo alle eng aneinandergereiht Platz fanden. Hier gab es Leberkäse mit Brot und Bier, von den Damen des dortigen Radsportvereins liebevoll serviert. Dem Gildemeister blieb es vorbehalten, das zweite Faß Bier anzuzapfen. Mit Schürze, Bierhahn und Hammer ging er zu Werke. Warum er mit dem Hammer den Bierhahn nicht traf, weiß er wohl selbst nicht, aber als Anzapfer stellte er sich ein schlechtes Zeugnis aus. Ein richtiger Bierschlegel hätte vermutlich bessere Dienste getan, als der zu kleine Hammer. Allzuviel Bier ging nicht verloren, denn schnell nahte Hilfe. Es war ein fröhlicher Spaß und die Bewirtung durch die Familie Frey eine mehr als großzügige Geste. Im Namen aller Gildefahrer bedanken wir uns herzlich für das Gebotene! Nach dem Einquartieren, Waschen und Umziehen wurde zu einem kameradschaftlichen Treffen in die Hotelunterkunft geladen. Es fehlten nur die Freunde, die immer noch in der Gartenlaube dafür sorgten, daß das gestiftete Bier nicht sauer wurde. Aber auch sie trudelten relativ spät, fröhlich singend, in der Hotelunterkunft ein. Die so schwer Beladenen produzierten sich als Klettermaxen, Geräteturner, Akrobaten und Sänger. Wir wußten gar nicht, was für lustige Burschen unter uns weilten. Sie bereiteten uns einen herrlichen Abend.

Jeder kam auf seine Kosten. Der Kameradschaftsabend verlief harmonisch und dabei nahm der Gildemeister einige Denzlinger Kameraden in die Ehrengilde auf. Der Schlaf wurde für alle kurz, denn auch die Deutsche Bundesbahn trug ihren Teil dazu bei. Alle vier Minuten brauste ein Zug unter ohrenbetäubendem Lärm in der einen oder anderen Richtung an unserem Hotel vorbei, und nur ganz wenige bemerkten das nicht.

7. Fahrtag:

Mit viel Blei in den Beinen versammelten sich verschlafene Radfahrer zum letztenmale zum Start im Hotelgarten zum Grünen Baum. Heute standen die gefürchteten Schwarzwaldberge auf dem Programm. So schöne Orte wie Waldkirch, Gutach, Simonswald und Furtwangen wurden durchfahren. Es mußten noch so manche Berge erklettert werden, und der Schweiß floß in Strömen, ehe wir in dem Ort Schönenbach zur verdienten Mittagsrast eintrafen. Ein gutes und reichliches Essen tat allen wohl und die verlorenen Kräfte kehrten langsam in die müden Radfahrerbeine zurück.

Von Villingen aus war uns Kamerad Weckerle im Auto eines Hamburger Radsportfreundes entgegen gekommen. Er brachte die Gattin des Kameraden Thaler mit, die tags zuvor von Nürnberg aus nach Villingen gereist war. Auch die Jugendgruppe des Württembergischen Radsportverbandes unter der Führung des Kameraden Schneider aus Langenau, der in der vorjährigen Altherren-Wanderfahrt in der Etappe vor und nach Ulm sich verdient gemacht hatte, stieß zu uns. In ihren einheitlichen Trikots in schmuckem Gelb, gaben sie ein malerisches Bild ab. Zu guter Letzt traf auch noch zu unser aller Überraschung der Bundestrainer für den Kunstradsport, Kamerad Heinz Pfeiffer mit seinem Sohn per Fahrrad aus der Doppelstadt Villingen-Schwenningen ein. Er begrüßte uns im Namen des Oberbürgermeisters der Stadt Villingen und übergab dem ältesten Teilnehmer, August Sander, ein Geschenk aus dem Schwarzwald in flüssiger Form, für spätere Stunden oder Tage.

Nach dem Essen wurde das letzte Teilstück der Fahrt geschlossen in Angriff genommen. Vorneweg fuhr die Jugendgruppe des Kameraden Schneider, in der auch zwei verdiente alte Wanderfahrer der Ehrengilde, die Freunde Johann Willer aus Ulm-Burlafingen und Hans Kirschner aus Ichenhausen, mitfuhren. Der Jugendgruppe folgten die Gilde-Wanderfahrer, und hier fuhr auch der ehemalige Weltmeister der Kunstradfahrer, Heinz Pfeiffer, mit. Dieser Streckenabschnitt zeichnete sich nochmals aus durch die Bewältigung einer saftigen Steigung, die so manchem den Nerv nahm. Selbst das Tandem des Kameraden Schneider streikte angesichts der schwierigen Passagen vor Villingen. An einem vereinbarten Sammelplatz kurz vor der Stadt übernahm eine Polizeieskorte die Führung unseres riesigen Fahrerpulks und lotste uns wohlbehalten in einer verkehrsreichen Stunde durch die Straßen der Stadt bis an die Tonhalle, dem Ort des Bundestreffens der Radwanderer und dem Treffen der Bundes-Ehrengilde.

In den sieben Fahrtagen wurden von Wiesbaden aus 570 km zurückgelegt. Wegen der Länge der Strecke gab es dieses Jahr einen Fahrtag mehr. In Zukunft sollten aus verschiedenen, stichhaltigen und verständlichen Gründen wieder sechs Fahrtage genügen. Die Wanderfahrt selbst war schön, aber auch schwer.

Bei den heutigen Straßen- und Verkehrsverhältnissen ist es nicht leicht, eine solch große Anzahl von Radfahrern, samt der Begleitfahrzeuge, die immer begrenzt bleiben müssen, gut über die Strecke zu bringen. Weiterhin ist es oft unmöglich, nur für eine Nacht, am jeweiligen Tagesziel die notwendigen Quartiere zu bestellen und zu erhalten, da die Wanderfahrt alljährlich in der allgemeinen Urlaubszeit gestartet wird. Licht und Schatten müssen sich zwangsläufig die Waage halten. Unbedingt erforderlich sind die Transport- und Begleitfahrzeuge. Ohne sie bliebe jede Wanderfahrt eine halbe Sache. Eingesetzt waren, und dies schien wirklich notwendig, da die hohe Beteiligung gegenüber

früheren Fahrten andere Maßstäbe setzte, ein Führungs- und Werbewagen, drei Transportfahrzeuge und zwei Begleitwagen. Alle Wagen waren ordnungsgemäß gemeldet. Will jemand bestreiten, daß es notwendig gewesen ist, daß der Gildemeister in ein Begleitfahrzeug umstieg und der Truppe vorausfahren konnte,

zur Lösung der mangelhaft gelösten Quartierfragen?

Von unschätzbarem Nutzen ist die erstmalige Beteiligung eines berufsmäßigen Fahrrad-Mechanikers gewesen. Unser Kamerad Fritz Heidel aus Erlangen reiste mit Werkzeug- und Ersatzteilkoffer an. Dank seiner unermüdlichen Mithilfe konnten umfangreiche Reparaturen ausgeführt werden. Es zeigt sich immer wieder, daß Kameraden mit unzureichendem Fahrrad und Material am Start erscheinen und so entstehen allzu viele vermeidbare Pannen. Zudem bleibt es nicht aus, daß bei 50 Rädern auch Mängel auftreten, die unterwegs und schnell behoben werden müssen.

Wir danken daher für die Überlassung der Transportfahrzeuge insbesondere dem Bayerischen Radsportverband, vertreten durch Hans Bandele und dem Kameraden Fridolin Spengler aus Nürnberg, für ihr entgegenkommendes Verhalten. In diesen Kreis ist Walter Zollmann einzubeziehen, der kein finanzielles

Opfer scheut, um alle Jahre dabei sein zu können.

Nicht nur für den Gepäcktransport, sondern auch für die Mitnahme von Ersatzmaterial und den Transport der unterwegs Verletzten oder Erkrankten sollte

stets gesorgt sein.

An zwei Abenden zeigten zwei Gildekameraden Dias der vorjährigen Altherren-Wanderfahrt. In Eppelborn geschah dies vor einem größeren Kreis und fand den entsprechenden Anklang. Dies konnte bei dem zweiten Vortrag in Bergzabern leider nicht festgestellt werden, da eine ganze Anzahl der Wanderfahrer sich frühzeitig schlafen legte, während andere nicht im Hotel waren. Vielleicht wäre im kommenden Jahr das erste Kameradschaftstreffen am Startort doch die beste Gelegenheit für alle, am Dia-Vortrag teilzunehmen.

Große Traurigkeit überfiel uns, als wir wenige Wochen nach Abschluß der Wanderfahrt Kenntnis vom Ableben unseres Freunds Ernst Frey aus Erlangen erhielten. Der Kamerad Frey ging vermutlich schon krank an den Start. Wer erinnert sich nicht an seine tückische Krankheit während der Fahrt. Eisern hielt

er durch. Wir gedenken seiner in Ehre und Treue.

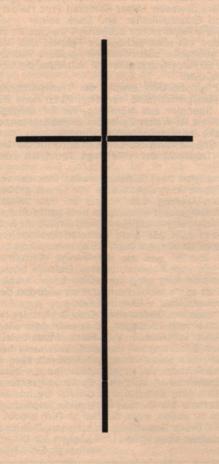
Ein Wort noch zu unserem Gildemeister Otto Grimm. Im Hinblick auf die gute Sache sollte er noch einmal überlegen, ob er nicht doch wieder an der nächsten Altherren-Wanderfahrt teilnehmen will. Seine Wiederbeteiligung wäre unser aller Wunsch! Seine Erfahrung im Radsport, sein stets höflicher Umgang mit allen Sportfreunden, sein Verhandlungsgeschick mit allen Instanzen und nicht zuletzt seine Persönlichkeit selbst, stempeln ihn zu einem unentbehrlichen Glied in unserer Gemeinschaft. Alle müssen wir vergessen und verzeihen, auch Du, lieber Otto. Mit einem Zurückziehen erweist Du uns keinen Gefallen, und Deine Stellung innerhalb der Bundes-Ehrengilde verpflichtet Dich dazu, weiterhin in unserer Mitte zu weilen, wenn der Ruf an Dich ergeht. Wir brauchen Dich! Wir versprechen Dir, Deine Gesundheit zu schonen, Dich in allen Dingen zu entlasten. Dein Fernbleiben aber wollen und können wir Dir nicht abnehmen!

Verfasser: Ein Altdichter, der dabei war.









Wir neigen unser Haupt und gedenken in Güte und Dankbarkeit unserer verstorbenen Mitglieder die 1976 für immer von uns Abschied nahmen.

Der Gilderat

Ernst Frey verstorben



Der Radsportclub 1950 Erlangen e. V. im BRV – Bezirk Mittelfranken – trauert um einen verdienten Radsportkameraden.

Bei der Heinz-Scheele-Gedächtnis-Altherren-Wanderfahrt von Wiesbaden nach Villingen vom 24. bis 30. Juli 1976 war unser Sportkamerad Ernst Frey noch sehr aktiv. Am 9. August konnte er seinen 67. Geburtstag begehen. Die Nachricht, daß er plötzlich und unerwartet am 2. Oktober an Herzversagen verstorben ist, traf uns schwer.

Ernst Frey war von Jugend an mit dem Radsport verbunden. Sein aufrichtiges Wesen und sein Einsatz für die Jugend werden eine große Lücke hinterlassen. Mit einer Begeisterung für den gesamten Sport war er für seine Mitsportler ein wahrer Freund geworden.

1950 war er Mitbegründer des R. C. 1950 Erlangen. 14 Jahre leitete er als 1. Vorstand erfolgreich diesen Verein. In die Bundesehrengilde wurde er 1967 aufgenommen.

Ernst Frey war Träger mehrerer goldener Ehrennadeln. Von der Stadt Erlangen wurde er vor einigen Jahren für Verdienste um den Erlanger Sport mit dem Ehrenbrief der Stadt Erlangen ausgezeichnet.

Der Radsportclub 1950 Erlangen, der BRV – Bezirk Mittelfranken – und die Bundesehrengilde, verlor mit Ernst Frey einen treuen und wertvollen Sportfreund.

Max Güttler, 1. Vorstand, Radsportclub 1950 Erlangen e. V.

Auch die Bundes-Ehrengilde trauert um diesen hervorragenden Radsportkameraden. Er war Ausrichter des Gildejahrestreffen 1968 in Erlangen. Wir alle erinnern uns noch an dieses gut organisierte Treffen mit vielen Höhepunkten. Er war ein begeisterter Altherren-Wanderfahrer. Nur auf der Fahrt 1976 kämpfte er mit seiner Gesundheit. Aber er ließ sich von seinem Sport nicht ablenken und traf mit großer Anstrengung am Zielort Villingen mit ein. Wir werden unseren Kameraden Frey auch weiterhin in guter Erinnerung behalten, wie wir ihn auch im Leben geschätzt haben.

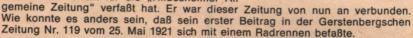
Otto Grimm, Gildemeister Karl Wieddekind, Gildewanderfahrwart

Hans Oestermann 80 Jahre

Hans Oestermann vollendete sein 80. Lebensjahr. Welcher Hildesheimer kennt ihn nicht, den Haudegen, der einen ganzen Sack voller Witze kennt und der in früheren Jahren auch in schwierigen Situationen manchen aus der Patsche geholfen hat — begleitet von dem ihm eigenen verschmitzten Lächeln.

Hans Oestermann ist alter Radsportler. Er war schon vor dem ersten Weltkrieg aktiv. Später widmete er sich der Organisation und Durchführung vieler Veranstaltungen des Radsports. Jahrelang war er Geschäftsführer des RTC Merkur Hildesheim; aber auch auf Kreis- und Bezirksebene Hildesheim wußte man Rat und Tat von Hans zu schätzen.

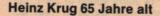
Im Mai 1971 waren es 50 Jahre her, daß Hans Oestermann unter dem Zeichen "Oe-nn" seinen ersten Bericht für die "Hildesheimer All-



"Oe-nn" ist Mitglied der Ehrengilde im Bund Deutscher Radfahrer (BDR). Er besitzt die goldene Ehrennadel des BDR und die goldene des Landessportbundes Niedersachsen und seit 1973 die Goldene der Bundes-Ehrengilde. Sein Verein RTC Merkur dankte ihm mit der Ehrenmitgliedschaft.

Hans Oestermann schätzt einen guten Tropfen Wein und verbrachte darum auch schon viele Urlaubswochen an der Mosel. Diesmal zog es ihn in das Berchtesgadener Land. Zu seinem Ehrentag wünschte der Gilderat ihm alles Gute und noch schöne Jahre beim Radsport. Viele Freunde und Sportler schließen sich dem sicherlich an.

Otto Grimm, Gildemeister



Gleich dreifachen Anlaß hatte in Kelkheim Heinz Krug zum Feiern. Er wurde 65 Jahre alt, ist 25 Jahre Vorsitzender des Vereinsringes Münster und kann auf ein Viertel Jahrhundert im eigenen Geschäftsbestehen zurückblicken. Heinz Krug ist ein bekannter Mann, weit über die Grenzen des Main-Taunus-Kreises hinaus. Neben der bereits erwähnten Tätigkeit als Vereinsringvorsitzender leitete er lange Jahre die Geschicke der Karnevalsabteilung der TSG Münster, deren Ehrenvorsitzender er heute ist. Dem Mutterverein gehört er über 50 Jahre als Mitglied an. Er ist außerdem seit mehr als zwei Jahrzehnten Vorsitzender der Bundesehrengilde des Frankfurt-Main-Taunus Kreises.

Groß war die Zahl der Gratulanten zu seinem Ehrentag. Valentin Walter von der Bundes-Ehrengilde hob die Verdienste Krugs in den mehr als zwei Jahrzehnten seines Vorsitzes in dieser Gemeinschaft für betagte Radsportler hervor. Unvergessen seien die von ihm organisierten Urlaubsfahrten ins Ausland und hier vor allem die nach Elbigenalb in das schöne Lechtal, Im Namen des Gemeindevorstandes Liederbach überreichte die erste Beigeordnete Ursula Opitz das Zinnwappen der Gemeinde. Auch in Liederbach, erklärte sie, war und ist Heinz Krug bei der Vorbereitung von Festen organisatorisch tätig, eine langjährige Freundschaft verbinde ihn mit der Nachbargemeinde.

Die Redaktion



Emil Hanschmann wurde 65 Jahre

Am 12. Dezember 1976 konnte unser Gilde-Kamerad Emil Hanschmann bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag feiern.

Viele seiner alten Kameraden waren erschienen, um unserem "Emil" ihren Glückwunsch auszusprechen.

Trotz seines Alters nahm der Kamerad Hanschmann in den letzten Jahren an vielen Radballturnieren in der Bundesrepublik sowie in Dänemark mit wechseldem Erfolg teil.

Besonders zu erwähnen ist der große Erfolg unseres Geburtstagskindes Emil Hanschmann als Radballspieler in Königsberg (Preußen), wo er mit seinem Partner Bruno Matz 1943 in der ausverkauften Sporthalle Sieger wurde. Der Unterzeichner hatte die Ehre, als Gaufachwart den Siegern die Preise persönlich zu überreichen.

Unser Gildekamerad ist nun 50 Jahre im BDR, sowie 50 Jahre im Verein Lichterfelde. Der Verein ernannte ihn infolge seiner langjährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied. Vom BDR erhielt er die goldene Nadel überreicht. Auch von der Bundes-Ehrengilde herzlichen Glückwunsch hierzu.

Wir wünschen nun unserem Gildekameraden Emil Hanschmann für das neue Lebensjahr als Rentner alles Gute und vor allen Dingen weiterhin gute Gesundheit.

Gilde-Obmann von Berlin, Paul Altenberg

Unser Adolf Mogler wurde 70

Als 14jähriger (gleich nach dem Ersten Weltkrieg), fuhr er beim R. C. Diana sein erstes Radrennen. In den 30er Jahren wurde er Mitglied beim 1. Radfahrerverein Stuttgardia und trainierte auf der damaligen Radrennbahn (Stuttgarter Stadthalle). Durch seinen schnellen vehementen Antritt und seinen Spurtsiegen war er bald auf allen deutschen Radrennbahnen bekannt.

Mit der Mannschaft des R. S. V. Pfeil, Neckarsulm, war er zweimal Württb. Meister im 100-km-Vierer-Mannschaftsfahren.

Nach dem Zweiten Weltkrieg 1947 war er der Initiator und gründete mit den übrig gebliebenen Mitgliedern des R. V. Wanderlust, der R. C. Diana und der Radfahrer Union, den Radsportverein Wanderlust Heilbronn.

Als über 40jähriger fuhr Adolf Mogler noch Radrennen und manch junger Fahrer mußte ihn an sich vorbeiziehen lassen. Auch im Radball hat er schöne Erfolge errungen. Im W. R. S. V. war er viele Jahre 1. Vorsitzender im Rechtsausschuß.

Seit 1963 ist er Mitglied in der Bundes-Ehrengilde. 1963 übernahm er die Ausrichtung des unvergeßlichen Bundes-Gildetreffens in Heilbronn.

1974 vereinigte man sich mit dem Heilbronner R. S. C. und gründete die Radsport-Gemeinde Heilbronn, wobei er zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Vom BDR wurde er für über 50jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wünschen wir "unserem" Adolf für die kommenden Jahre noch recht gute Gesundheit.

Karl Demuth, Heilbronn

Gildemeister Otto Grimm 65 Jahre 50 Jahre Mitglied im Bund Deutscher Radfahrer



Am 26. Januar 1977 feiert unser Gildemeister Otto Grimm seinen 65. Geburtstag. Gleichzeitig damit kann er auf eine 50jährige Mitgliedschaft im BDR zurückblicken. Seinen ersten Kontakt zum Radsport bekam er als 15jähriger, als er der damaligen D. R. U. beitrat. Anfangs betätigte er sich im Rennsport und im Radwandern, später dann auch im Radball.

Seine Vorstandstätigkeit begann dann zwei Jahre später, als er erstmalig in den Vorstand des RC "Sachsenroß", Göttingen, gewählt wurde. Seit dem ist er ununterbrochen in verschiedenen Vorstandsposten tätig gewesen. Dabei erreichte er 1936 einen ersten Höhepunkt, als er zum 1. Vorsitzenden seines Vereins gewählt wurde. Leider konnte er diesen Posten nicht lange erfüllen, da er aus beruflichen Gründen 1937 seinen Wohnsitz nach Tilsit (Ostpreußen) verlegte. Doch auch dort trat er sofort dem örtlichen Radsportverein bei. In Tilsit mußte der Jubilar 1938 auch eine einjährige Militärzeit ableisten. Dabei wurde der Adjutant der damaligen Radfahr-Abteilung 1 auf Otto Grimm aufmerksam, und holte ihn zu dieser Einheit. Hier erreichte er einen seiner größten sportlichen Erfolge. Im Vierer-Mannschaftsfahren für Heer und Luftwaffe über 100 km in feldmarschmäßiger Ausrüstung konnte er von 16 Mannschaften mit seinen drei Kameraden den begehrten Sieg für seine Kompanie erringen. Sechs Tage Sonderurlaub war die militärische Belohnung für diesen Sieg. Eine weitere Ehrung erfolgte durch den damaligen Gauvorsitzenden Tobehn, welcher die Sieger mit dem goldenen Lorbeerblatt auszeichnete. Dieses hat Otto Grimm auch noch heute in seinem Besitz.

Sofort nach dem Kriege mußte in Deutschland der Wiederaufbau des Radsports bewältigt werden. In Niedersachsen war der Jubilar daran maßgeblich beteiligt. Er schloß sich 1946 dem wieder neu ins Leben gerufenen RV "Möwe" 04, unter der Leitung unseres verstorbenen Gildemeisters Hans Unger, an, und wurde nur wenig später Fachwart für Wanderfahren im Landesverband Niedersachsen.

Gleichzeitig wurde er als Jugendwart in den Vorstand des Bezirks Göttingen-Hildesheim gewählt. Neun Jahre lang erfüllte er diese Aufgabe zur Zufriedenheit aller, und wurde für seine Verdienste mit der Goldenen Ehrennadel des LV Niedersachsen ausgezeichnet. Eine seiner wertvollsten Ehrungen wurde ihm 1971 zuteil, als ihm vom Landessportbund Niedersachsen die Goldene Ehrennadel verliehen wurde. Gleichzeitig die Goldene Ehrennadel der BEG. Seine Vorstandstätigkeit in der BEG begann 1966, als er in Heidelberg zum Schatzmeister gewählt wurde und fand ihren vorläufigen Höhepunkt in seiner Wahl zum Gildemeister beim Gildetreffen 1973 in Hildesheim.

An dieser Stelle wollen wir hiermit Otto Grimm für seine stets zuverlässige Tätigkeit danken, die er immer zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten, mit der dazu nötigen Ruhe, bewältigt hat. Wer einmal in die Vorstandstätigkeit "hineingerochen" hat, der weiß, welche Energie dazu nötig ist. Otto Grimm ist nie müde geworden und wird dieses hoffentlich auch in der Zukunft so schnell nicht werden, um diese Energie aufzubringen.

Daher seien von dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Zahlreiche Glückwünsche werden ihm am 65. Geburtstag auch persönlich überbracht werden, denn zahlreiche Radsportfreunde von nah und fern werden an diesem Tage in seinem Haus verweilen.

Gretel Sanft, Schriftleiterin

Liebe Gildekameraden!

Ich bedanke mich für das Vertrauen, das Sie mir in Villingen beim Gildetreffen ausgesprochen haben, in dem Sie mich einstimmig als Schriftleiterin für die Vierteljahres-Nachrichten wählten. Ich bedauere es außerordentlich, daß sich keine jüngere Kraft für dieses Amt gemeldet hat. Da die Quartalszeitung als Sprachorgan für die Mitglieder der Bundes-Ehren-Gilde von meinem 1971 verstorbenen Mann ins Leben gerufen wurde, fühlte ich mich verpflichtet, diese Aufgabe zunächst weiterzuführen, bis sich vielleicht doch noch jemand findet, der mir die Arbeit abnimmt. Ich appelliere deshalb an die interessierten Mitglieder, sich für das Amt des Schriftleiters zur Verfügung zu stellen. Da ich auch außerdem für einen der größten Heidelberger Sportvereine als Beitragsreferentin sehr engagiert bin, bin ich voll ausgelastet, so daß ich auf Dauer den Posten einer Schriftleiterin für längere Jahre nicht übernehmen kann.

Ich wünsche allen Kameradinnen und Kameraden eine gesegnete Weihnacht und ein gutes Neues Jahr.

Gretel Sanft, Schriftleiterin

Hinweis

Gildemeister Otto Grimm ist in Zukunft unter Telefon Nr. 0551-9 10 43 zu erreichen.

Wiesbaden berichtet:

Auch in diesem Jahr fährt wieder ein Bus zum Gildetreffen nach Weiden. Der Bus wird voraussichtlich am 29. Juli 1977 wieder ab Rhein-Main-Halle fahren. Nähere Einzelheiten werden im nächsten Gildeheft erscheinen. Voranmeldungen können schon beim Unterzeichner abgegeben werden.

Walter Zollmann, Gildeobmann

Danksagung

Über die mir anläßlich meines 65. Geburtstages und meiner Jubiläen in so großer Anzahl übermittelten Glückwünsche, Blumen, Geschenke, Ehrungen und Beweise freundschaftlicher Verbundenheit habe ich mich sehr gefreut. Hierfür danke ich allen recht herzlich.

Frankfurt-Main-Taunus-Kreis berichtet:

Die Bundes-Ehren-Gilde Frankfurt-Main-Taunus-Kreis hat vom 12. bis 17. August 1976 eine Sechs-Tagefahrt nach Wien mit 110 Personen unternommen. Als wir in Wien im Speisesaal des Hotels waren, konnte der 1. Vorsitzende Heinz Krug unseren Ehrengildemeister Valentin Walther und den Bundesfachwart für Wanderfahren, Jakob Burkhardt, sowie alle Anwesenden begrüßen. Ein ganz besonderer Gruß galt unseren Radsportfreunden aus der Schweiz, Herrn Jakob Gloor und Frau. Wir konnten uns in Wien vieles ansehen, unter anderem den Neusiedler See, Schloß Schönbrunn, Kahlenberg, Prater, Stefansdom, Reitschule und Burg. Außerdem machten wir einen Abstecher in die Wachau, wo wir eine Einladung zur Weinprobe durch Herrn Direktor Helmer von der Winzergenossenschaft Krems hatten. Am Abend fuhren wir weiter durch die Wachau nach Dürnstein, wo wir das Abendessen einnahmen, mit anschließendem Tanz.



Für jeden Radfahrer von uns war diese Fahrt nach Wien ein großes Erlebnis. Am 16. Oktober 1976 war in Kelkheim-Münster unser großer bunter Abend. Bei diesem hatten wir Gäste aus Österreich und der Schweiz (u. a. Herrn Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Amann und Frau, Herrn Manfred Baldauf, Hotel Alpenrose, und Frau, mit einer Jugendschuhplattlergruppe, Herrn Jakob Gloor und Frau aus der Schweiz). Unter den deutschen Ehrengästen befanden sich der Bundestagsvizepräsident Dr. Schmitt-Vockenhausen, Landrat Dr. Jost mit Frau, Dr. Stephan, Bürgermeister der Möbelstadt Kelkheim, mit Frau. Außerdem konnten wir noch einen Liebling des Radsports, der den Altherrenwanderpokal in diesem Jahr gewonnen hat, den 82jährigen August Sander aus Hannover, begrüßen.

Bayern berichtet:

Ich muß halt leider wieder damit beginnen, nachzuholen, was von mir im letzten Heft übersehen wurde mitzuteilen:

Wanderfahrt Wiesbaden-Villingen: 1. Gildemeister Otto Grimm und Frau, die wiederum die ganze Fahrt dabei waren, sorgten unermüdlich für eine möglichst reibungslose Abwicklung. Besonders die Quartierfrage lösten sie, damit die doch etwas müden Fahrer bei Ankunft am Etappenziel gleich wußten, wohin sie die müden Glieder legen konnten. Das ist bei der gestiegenen Anzahl der Teilnehmer eben doch nicht so einfach. (Allen Menschen recht getan, ist halt doch eine Kunst, die niemand kann.) Sollte diese Aufgabe im kommenden Jahr allein bei unserem Karl liegen, beneide ich ihn wirklich nicht. 2. Ich erwähnte leider nicht, und bringe es deshalb heute: Ein Lob den Fahrern der bayerischen Begleitfahrzeuge, die geduldig hinterherzottelten, sich um Defekte und Unpäßliche bemühten, und auch nicht gleich auf ihre Zimmer konnten, weil sie erst mal warten mußten, bis der letzte sein Gepäck geholt hatte. Aber dafür haben sie ja den Ausgleich, daß sie frühmorgens eher am Wagen stehen müssen, als der Fahrer am Start! (Ha, ha.)

Plazierung Karbach: In der Vereinswertung einen 5. Platz herauszufahren ist auch eine Leistung, die Anerkennung für das unentwegte Bemühen unseres Zeno Häusler verdient. Ich las das natürlich erst mal wieder im folgenden Heft!

Etappenziel Denzlingen: Kamerad Frey und Gattin haben den Fahrern einen solch netten Empfang mit Bewirtung bereitet, daß dieser Abend, bzw. Nachmittag, unbedingt Erwähnung verdient. Meinen persönlichen Verdrängungskomplex habe ich gottseidank insofern überwunden, als ich gerne daran zurückdenke, und Kamerad Frey und Gattin um Entschuldigung bitten möchte, im vergangenen Heft nicht schon davon geschrieben zu haben.

Karl Weckerle, Villingen: Bei dieser Gelegenheit, lieber Kamerad Weckerle, für Deine so netten Zeilen danke ich Dir vielmals — solche Worte tun gut! Übrigens... von Nürnberg nach Weiden sind es etwa 110 km.

Ernst Frey verstorben: Er starb für uns alle überraschend. Am 5. Oktober trugen wir ihn in Erlangen zu Grabe. Neben allen Erlanger Vereins- und Ehrengildekameraden waren auch eine Anzahl Nürnberger Kameraden erschienen. In Anbetracht der Bedeutung dieses prächtigen Kameraden, auch für die Ehrengilde, finden Sie im Heft einen besonderen Nachruf von unserem Gildekameraden Max Güttler.

Bezirkswanderfahrten: Die letzte Ausfahrt fand am 10. Oktober nach Wendelstein statt und ergab 214 (!) Teilnehmer.

Am 31. Oktober 1976 fand die Abschlußfeier bei den Erlanger Kameraden statt. Bei insgesamt sechs Ausfahrten kamen 1050 Teilnehmer. Das ergibt einen Schnitt von 175 Teilnehmern! Wieder ein stolzer Erfolg für Kamerad Max Güttler. Anläßlich dieser Feier gab es einen Bericht mit Dias der Erlanger Freunde, und anschließend zeigten Willi Thaler und Freund Schiko einen Dia-Bericht der Altherren-Wanderfahrt nach Villingen. Beide Vorträge wurden mit viel Beifall aufgenommen.

Blitzbesuch des engeren Gilderates in Nürnberg: Die Kameraden Otto Grimm, Jakob Burkhardt und Walter Zollmann benutzten die Gelegenheit auf ihrer Fahrt nach Weiden, um schnell Grüß Gott sagen zu können. Leider hatte ich an diesem Freitag mit der am Tage danach stattfindenden 90-Jahr-Feier meines Vereins Union 1886 so viel zu tun, so daß mir weniger Zeit blieb, als gewünscht. Aber es langte gerade. Willi Thaler, Walter Käppner und seine Schwalben sprangen ein, und es war offensichtlich eine angeregte Unterhaltung. Gildemeister Otto Grimm fühlte sich beim Kaffeeklatsch der Damen sicherlich erfreut wohl, und ließ sich den Kuchen schmecken. Beim Abschiedsagen am nächsten Morgen — sie schliefen in einer Pension neben meinem Haus — erfuhr ich, daß es ganz schön spät geworden war.

Spendenliste 1/1977

L. V. Bayern:		L. V. Hamburg:	
Heinrich Kern, Nürnberg	20,- DM	Karl Ott, Hamburg 50	10,- DM
Anni Hart, Würzburg	20,- DM	L. V. Hessen:	Helicita
Anton Voll, Nürnberg	5,- DM	Dieter Becht, Breckenheim	5,- DM
Franz Stoiber, Niederpöring	and the second second	Margar. Knappke, Offenb.	15,- DM
J. Bauermess, Thüngersh.	5,- DM	Else Seidner, Frankfurt/M.	10,- DM
Andr. Egerer, Weiherhaus	15,- DM	Fritz Grüber, Maintal 1	15,- DM
Alois Markert, Dittelbrunn	5,- DM	L. V. Niedersachsen:	
H. Hillebrand, Dittelbrunn	5,- DM	Richard Pfeffer, Hannover	5,- DM
Ph. Ziegler, Dittelbrunn	5,- DM	Günth. Herrmann, Hannover	
Jos. Schulz, Schweinfurt	30,- DM	Rob. Heinemann, Göttingen	5,- DM
Val. Kuhn, Güterslaben	15,- DM	Werner Baer, Gadenstedt	20,- DM
Josefin Schratt, Augsburg	20,- DM	Annel. Reuther, Hildesheim	20,- DM
Walter Käppner, Nürnberg	10,- DM	Heinrich Böttcher, Laatzen	5,- DM
Georg Nissler, Nürnberg	10,- DM	Paul Siebe, Hildesheim	5,- DM
Willi Wittkopf, Nürnberg Karl Vetter, Nürnberg	10,- DM	Hans Hartmann, Hildesheim	
Willi Thaler, Nürnberg	5,- DM 40,- DM	Adolf Schwäbe, Lehrte L. V. Nordrhein-Westfalen:	3,- DM
Ludwig Eder, Nürnberg	10,- DM		00 014
Karl Person, Nürnberg	10,- DM	E. Feldermann, Wuppertal 1 L. V. Rheinland:	20,- DM
Fritz Dörsch, Nürnberg	20,- DM	Bernh. Wendel, Idar-Oberst.	25 DM
Fridol. Spengler, Nürnberg	10,- DM	Walter Herrmann, Kirn	5,- DM
Hans Seifert, Nürnberg	10,- DM	L. V. Südbaden:	5,- DIVI
Rudolf Brenner, Nürnberg	10 DM	Martin Riedle, Konstanz	15,- DM
L. V. Berlin:	10, 5111		20,- DM
Manfred Schwarz, Berlin 45	10 DM	L. V. Württemberg:	20,- 0101
Bernh. Gelbicke, Berlin 47	10,- DM		10,- DM
Alfred Alberts, Berlin 45	25,- DM	MANAGEMENT OF THE PARTY OF THE	
Manfr. Gebhardt, Berlin 65	10,- DM	No. of the last of	23,- DM
	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		

Berichtigung

In der letzten Spendenliste 4/76 muß es unter L. V. Baden heißen:

K.-H. Niemeyer, Heidelberg 20,- DM

Hildesheim, den 4. Dezember 1976

Hans Hartmann, Schatzmeister

Landesverband Berlin berichtet:

Die zweite Zusammenkunft der Gildekameraden, welche am 25. November 1976 im Sport-Casino Nordt stattfand, war gut besucht.

Nach der Begrüßung durch den Unterzeichner erhoben sich die Anwesenden zum stillen Gedenken des so plötzlich verstorbenen Gildekameraden Hermann Schiebert.

Unsere Gildekameraden Hans Berkenhagen und Emil Hanschmann befinden sich z. Zt. im Krankenhaus. Wir wünschen ihnen recht baldige Genesung. Dem Kameraden Manfred Schwarz wurde noch nachträglich zum Geburtstag gratuliert; er bedankte sich mit einer Stubenlage.

Als neues Mitglied in der Gilde wurden die Kameraden Alfred Alberts und Erwin Topfstädt aufgenommen.

Dann gab Kamerad Altenberg einen kurzen Bericht vom Gildetreffen in Villingen. Dort war der Landesverband Berlin mit neun Kameraden vertreten.

Das Treffen der Bundes-Ehrengilde und Wanderfahrer findet im kommenden Jahr vom 29. Juli bis 1. August in Weiden in der Oberpfalz statt. Ich bitte, diesen Termin schon jetzt vorzumerken.

Es wurde der Wunsch geäußert, daß wir uns ca. alle drei Monate zu einem zwanglosen Beisammensein treffen wollen. Dieser Wunsch wurde von den Anwesenden und dem Obmann akzeptiert.

Paul Altenberg, Obmann der Bundes-Ehrengilde Berlin

Anmerkung:

Auch ich als Gildemeister würde mich über den Wunsch freuen, wenn in Berlin dieses Beisammensein in Erfüllung ginge. Dadurch würde die Verbundenheit und Kameradschaft in Berlin noch besser gestaltet, und ich wünsche dem Obmann von Berlin dazu alles Gute.

Otto Grimm, Gildemeister



Beitragserhöhung

Auf der Jahresversammlung in Villingen wurde beschlossen, den Beitrag für die Gilde ab 1977 von 5,- DM auf 10,- DM zu erhöhen.

Bitte überweisen Sie ab 1977 auf das Konto der Stadtsparkasse Hildesheim 100 113 103 oder auf mein Postscheck-Konto Hannover 390 364-303 den neuen Beitrag.

Vom Gildetreffen in Hildesheim und Dettingen sind noch Gruppenbilder gegen 1,— DM zuzüglich Porto abzugeben.

Gildenadeln kann ich gegen einen Unkostenbeitrag von 4,50 DM wieder liefern.

Hans Hartmann, Schatzmeister

Aus unserer Familienmappe

THE RESERVE TO	TO THE REAL PROPERTY.	THE RESIDENCE TO	ALL OF THE STREET, STR
1. 1. 07	1325	Mehne, Otto	7220 VS-Schwenn., V. d. Hummelh. 37
1. 1. 25	810	Trautwein, Heinrich	6501 Wörrstadt, Pfarrstraße 1
2. 1. 10	1277	Szostak, Paul	1000 Berlin 45, Schwelmerstr. 7
5. 1. 10	1389	Ott, Franz	6200 WiesbFrauenstein, Districk Hahn
6. 1. 35	1131	Pommer, Reinhold	8728 Hasssfurt, Skt. Brunostr. 2
7. 1. 11	1100	Fraas, Willi	2800 Bremen, Theodor-Storm-Str. 77
7. 1. 11	1338	Keuerleber, Eugen	7300 Esslingen, Hindenburgstr. 204
8. 1. 99	25	Reitz, Emil	7500 Karlsruhe, Lilienthalstr. 15
9. 1. 12	1160	Schlump, Ludw.	8900 Augsburg, Bozener Str. 90
10. 1. 13	1208	Küchler, Hermann	5900 Siegen/Westf., Juliusstr. 12
12. 1. 08	726	Greber, Paul	6583 Nahbollenbach, Oberdorfstr. 2
12. 1. 24	1349	Müller, Willi	6201 Delkenheim, Kirchspiel 22
14. 1. 09	671	Bauß, Heinrich	6501 Hechtsheim, Neue Mainzer Str. 19
15. 1. 09	665	Schäfer, Jakob Joh.	6500 Mainz 21, Kurmainzstr. 2
16. 1. 97	833	Schellbach, Walter	Leipzig S 3, BGöring-Str. 127
16. 1. 05	405	Reiter, Heinrich	6600 Saarbrücken 2, Tauentz. Str. 11
17. 1. 10	1246	Euskirchen, Peter	5000 Köln-Raderberg, Rheinsteinstr. 18
17. 1. 06	493	Kräuter, Johann	2000 HH-76, Ernst-Kabel-Stieg 1 c
17. 1. 21	1043	Vogel, Else	7500 Karlsruhe 21, Hardtstr. 9
17. 1. 35	597	Altig, Willi	6800 Mannheim, Lechleiterpl. 10
18. 1. 97	350	Pfister, Adolf	8720 Schweinfurt, Johannisg. 14
18. 1. 05	1082	Bauer, Georg	3016 Magdeburg, Boyuet, GrWeg 15
18. 1. 06	803	Rothe, Anni	3451 Holenberg/Holzminden, Nr. 9
19. 1. 06	304	Schorb, Otto	7501 Forchheim, Gartenstr. 35
19. 1. 06	494	Offen, Wilhelm	2000 HH-Lehmsahl, Dorfstr. 49
19. 1. 18	1016	Heidel, Friedrich	8520 Erlangen, Sonnenblick 22
19. 1. 25	1150	Klas, Fred	6000 Frankfurt 71., Jugenheimer Str. 64
20. 1. 30	849	Intra, Theo	6230 F-Sossenh., Westerbachstr. 273
21. 1. 89	182	Behringer, Karl	7367 Wehr-Enkendorf, Gäßle 2
21. 1. 02	1225	Maurer, Wilhelm	7751 Dettingen, Allensbacher Straße 14
21. 1. 04	411	Preuninger, Karl	6234 Hattersheim 3, Ronneburgstr. 4
21. 1. 10	1189	Denzer, Willi	6700 Ludwigshafen, Vord. Burgstr. 14
22. 1. 11	974	Scheithauer, Marie	6000 Frankfurt-S 70, Mörf. Ldstr. 34
22. 1. 18	1202	Hermann, Günther	3000 Hannover, Martinsstr. 7
22. 1. 18	1218	Heizmann, Albert	7700 Singen/Hw., Blumenstraße 1
23. 1. 11	1297	Hundsönger, Friedr.	6254 Elz, Adolfstr. 5
23. 1. 96	681	Braunshausen, Jon.	2850 Bremerhaven, Köperstr. 11
23. 1. 07	1006	Jäschke, Walter	8521 Eltersdorf, Gartenstraße 16
23. 1. 09	1065	Meyerdierks, Heinz	2800 HB-44, Heisiusstr. 42
24. 1. 08	1323	Moosmann, Karl	7233 Lauterbach, Schrambergerstr. 27
24. 1. 11 25. 1. 10	1373 1367	Ketterer, Hugo	7730 VS-Villingen, Oberestr. 10
25. 1. 10	900	Seichter, Fritz	3500 Kassel, Wolfhager Str. 216
26. 1. 12	642	Grimm, Frieda	3400 GÖ-Grone, Lütjenfeldsweg 16
26. 1. 12	730	Grimm, Otto	3400 GÖ-Grone, Lütjenfeldsweg 16
27. 1. 02	1175	Aulenbach, Robert	6570 Kirnsulzbach, Happendeller Weg 1
28. 1. 04	1039	Göb, Willy	8724 Schonungen, Schulberg 6
28. 1. 05	453	Kirschke, Georg Noß, Paul	1000 Berlin 42, Eythstraße 59
28. 1. 07	927	Roth, Paul	6230 F-Sossenheim, Westerb. 220
28. 1. 09	174	Müller, Theo	6000 Frankfurt, Seckbach. Ldstr. 53
28. 1. 14	1057	Hummelmann, Hans	7811 Ihringen, Kirchplatz 5
28. 1. 31	1220	Strüber, Karl	7700 Singen/Htw., Hohenkr. Str. 30
29. 1. 91	800	Heintz, Oskar	3411 Bilshausen, Westerberg
20. 1. 01	000	Tiomiz, Oskai	6670 St. Ingbert, Annastr. 19

29. 1. 07	1201	Rothe, Kurt	3451 Holenberg/Holzminden Nr. 9
30. 1. 04	844	Auth, Else	6000 Frankf. NO 14, Draisb. Str. 15
30. 1. 16	1182	Keller, Anton	7911 Finningen ü. Neu Ulm
30. 1. 20	1085	Viehweg, Hans	6208 Bad Schwalbach, Am Grohb. 8
31. 1. 13	1106	Johannes, Lotti	2900 Oldenb., Bloherf., Quellenw. 130
31. 1. 21	1232	Schüller, Georg	6200 WiesbBierstadt, Birkenstr. 47
1. 2. 92	474	Höhle, Karl	6000 Frankfurt, Eckenh. Ldstr. 122
1. 2. 00	1083	Ehrt, Otto	3281 Hagen, Pyrmonter Str. 19
2. 2. 99	BG	Hildebrandt, Alb.	3400 GöWeende, OLaufferstr. 8
2. 2. 01	1101	Papesch, Franz	8540 Schwabach, Königstraße 1
3. 2. 01	450	Mohr, Johann	6233 Kelkheim, Hofheimer Str. 26
3. 2. 06	495	Ott, Karl	2000 HH-Altona, Braunschw. Str. 12
3. 2. 07	1289	Hain, Herbert	6202 Taunusstein 1, Sonnenhang
3. 2. 21	1205	Lüders, Georg	3000 Hannover 73, Gollstr. 52
4. 2. 12	839	Maurer, Willy	8771 Wombach Nr., b. Lohr (Main)
5. 2. 94	732	Forster, Karl	6583 Nahbollenbach, Flur-Str. 9
5. 2. 95	935	Rohde, Johanna	6000 Frankfurt, Sternstraße 44 II
5. 2. 13	1087	Schubert, Franziska	2800 Bremen, Schaffenrathstr. 38
5. 2. 27	884 1244	Limpert, Luise	2800 HB-Kattenesch, Höxterstr. 1 3575 Kirchhain 1, Hinterm Kirchhof 8
6. 2. 17 7. 2. 12	790	Reith, Harry Wilhelm, Konrad	6309 Nieder-Weisel, Weizgang 21
8. 2. 08	376	Stapf, Anton	8700 Würzburg, Huttenstr. 18
6. 2. 48	1353	Bohrmann, Ernst	6201 Wallau, Weinbergstraße 3
9. 2. 98	682	Oppermann, Ernst	2850 Bremerhaven, Schillerstr. 110
9. 2. 01	581	Nottebaum, Walth.	4630 Bochum, Hildegardstr. 30
9. 2. 15	972	Weiß, Elisabeth	7500 Karlsruhe 21, Bert-Brechtstr. 6
9. 2. 00	1298	Eckrich, Josef	6200 WiFrauenstein, Quellbornstr. 50
10. 2. 99	506	Holz, Franz	6613 Eppelborn, Koßmannstr. 16
10. 2. 09	1105	Müller, Anni	7811 Ihringen, Kirchplatz 5
11. 2. 25	1267	Pfahler, Leonhard	8500 Nürnberg, Schwarzenloher Str. 3
11. 2. 26	1149	Nadig, Herbert	7990 Friedrichshafen, DrSproll-Str. 6
12. 2. 95	BG	Veronelli, Adolf	3167 Burgdorf, Scharnhorststr. 5 a
12. 2. 17	1066	Kalkus, Heinz	2800 Bremen, Gustav-Adolf-Str. 15
14. 2. 14	1379	Kuhn, Valentin	8702 Güntersleben, Neuer Weg 15
14. 2. 34	1357	Heuß, Karl-Heinz	6201 Breckenheim, Gartenstraße 27
15. 2. 09	786	Bandele, Hans	8501 Erlangen-Eltersdorf, Tucherstr. 6
16. 2. 05	326	Wendel, Bernhard	6580 Idar-Oberst. 2, Wagnerstr. 18
16. 2. 10	812	Schmitz, Alma	4330 Mülheim, Folkenbornstr. 53
17. 2. 16	964	Schröder, Josef	6613 Eppelborn, Bahnhofstraße 20 6200 WiFrauenstein, Herrnbergstr. 6
18. 2. 06	1299	Eckrich, Valentin	
18. 2. 10	826 828	Freutel, Hans	3200 Hildesheim, Sprengerstr. 35 2800 Bremen 44, Davoser Straße 76
18. 2. 13 19. 2. 02	269	Schöttker, Otto Gernler, Kurt	5600 Wuppertal, Am Jagdhaus 8
19. 2. 12	515	Kunz, Anton	6613 Eppelborn, Koßmannstr. 109
22. 2. 92	33	Krause, Arthur	1000 Berlin SW 61, Hagelbg. Str. 26
22. 2. 10	901	Conradi, Gertrud	6233 Kelkheim-M., Frankf. Str. 113
23. 2. 14	1282	Schneider, Peter	6200 WiesbFrauenstein, Untergasse
23. 2. 21	1303	Mai, Heinz	6200 WiBierstadt, Am Wolfsfeld 32
24. 2. 03	546	Dürselen, Heinrich	4070 RY-Odenkirch., Kornelstr. 72
24. 2. 13	801	Berkenhagen, Hans	1000 Berlin 52, Schillingstr. 17
25. 2. 08	1196	Grochulski, Joh.	4640 Wattenscheid, Op de Veih 14
25. 2. 21	1285	Wagner, Hans	6203 Hochheim, Saarstr. 13
26. 2. 11	889	Müller, Jakob	3551 Untersimtshausen, Haus Nr. 6
26. 2. 05	1030	Heinz, Emil	8500 Nürnberg, Pillenreuther Str. 52
26. 2. 13		König, Bruno	1000 Berlin 10, Schusterusstr. 10
27. 2. 21	1124	Weber, Berthold	6834 Ketsch./Schwetz., Mannh. Str. 27a
28. 2. 22	1163	Frey, Emil	7809 Denzlingen, Hindenburgstraße 80

28	. 2	. 09	922	Hillebrecht, Franz	3411	Bilshausen, Sandweg 37
29	. 2	. 24	1119	Wegner, Felix		Obernfeld, Hopfenbleck 124
1	. 3	. 19	1311	Fischer, Wilhelm		Illertissen, Jahnstr. 41
2	. 3	. 91	10	Feldermann, Elfr.		WElberfeld, Marienstraße 91
2	. 3	. 03	1391	Rothenbusch, Anna		Essen-West, Mommsenstraße 39 a
		. 04	1090	Bätz, August		Fürth (Bay.), Gebhardtstr. 33-35
		. 02	1133	Jerisch, Otto	1000	Berlin 47, Fritz Erler Allee 160
		. 13	1080	Clasen, Anneliese		Bremen-Hucht., Hermannsb. 13 a
		. 14	1321	Drut, Wilhelm		
		. 09	910	Egerer, Andreas		Butzbach 6, Bahnhofstr. 34
		. 12	1249	Kiesel, Andreas		Herpersdorf, Haus Nr. 11
		. 40	1386	Marx, Roland		NbgKatzwang, KlEbrach-Str. 48
		. 13	841	Schmidt, Richard		Eppelborn, Waldfriedstraße 26
		. 06		THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE		Weinheim-Rittenweier, Am Hang 10
			578	Hart, Anni		Güntersleben, Bergstr. 6
		. 11	1032	Voll, Anton	8500	Nürnberg, Tannenhof 14
		. 02	467	Schreiber, Willi		Kelkheim, Frankf. Str. 195
		.96	936	Loeven, Adelheid		Frankfurt, Sternstraße 44 II
		. 00	1034	Hoffmann, Ludwig		Berlin 36, Oranienstr. 36
		14	1239	Bohrmann, Karl	6201	Breckenheim, Mönchgasse 2
		. 98	635	Kuchenbecker, Karl	3321	SZ-Beddingen, Kätchenh. 5
		. 01	136	Friedrichs, Herm.	5304	BN-Hersel, Wöhlerstr. 4
		. 09	1014	Thaler, Willi	8500	Nürnberg, Boelckestraße 14
		12	829	Ecki, Edmund	8600	Bamberg, FerdPietz-Str. 24
		11	805	Koch, Ludwig	6000	Frankfurt, Bleichstr. 36 II
		12	1068	Steininger, Georg	8500	Nürnberg, Hagenstraße 9
		20	1238	Klinge, Adolf	3348	Liebenburg 2, Graseweg 3
		98	1194	Schleifer, Georg	3520	Hofgeismar-Hombr., Schoppen 5
		. 06	1304	Mönnig, Karl	6230	FfmZeilsheim, West-Hösterstr. 72
		03	793	Kalbreyer, Willi	3422	Bad Lauterberg, Lutterstr. 13
		15	1256	Dreßler, Heinrich	6200	WiesbErbenh., Krantgartenstr. 6
		04	415	Horn, Anton		Frankfurt, Bremer Platz 3
		15	960	Rittmeyer, Reinhold	3400	Göttingen, Jüdenstraße 17
10.00	00000	04	458	Pfaff, Otto	6231	Schwalbach, Taunusstraße 12
		03	1324	Haffner, Paul	7211	Wellendingen, Schillerstr. 17
		08	521	Derr, Martha	6620	Völklingen, Eberbachstr. 6
		13	721	Kehl, Hans	6551	Stauderheim (Nahe), Nr. 298
		16	1116	Müller, Heinrich		Bremen, Ritter-Raschenstr. 14
		04	715	Mayer, Robert	7100	Heilbronn, Zügelstr. 5
		13	1312	Dämmer, Ewald		Hannover, Verl. Voltmerstr. 193
		15	28	Wolff, Karl		Karlsruhe, Karlstr. 162
		93	852	Mülich, Hermann	3550	Marburg, Wehrdaer Weg 18 a
		37	589	Altig, Rudi	5075	Eikamp, Post Bechen
		93	703	Kanemeier, Otto	3150	Peine, Hagenstr. 29
19.	3.	09	762	Klemm, Max	6052	Dietesheim, Bornweg 35
19.	3.	16	1071	Kachelrieß, Willi	8501	Altenfurt, Bienenweg 42
20.	3.	20	878	Kirchner, August	3441	Albungen, Haus Nr. 24 1/2 (Esch.)
20.	3.	08	1164	Wels, Fritz	7809	Denzlingen, Bauerngasse 17
20.	3.	25	1345	Dietz, Gustav	6200	Wiesbaden, WilhLeuschner-Str. 40
21.	3.	02	1162	Fesenmeier, Jos.	7809	Denzlingen, Hindenburgstr. 76
21.	3.	06	971	Rothengatter, Mina	3582	Gensungen, Kirchstraße 6
21.	3.	48	1354	Becker, Heinz		Breckenheim, Blumenstraße 3
22.	3.	11	817	Sauerborn, Henry	2800	Bremen, Pirmasenserstr. 30
22.	3.	17	1031	Hegendörfer, Lothar	8500	Nürnberg, Gausstraße 15
23.	3.	02	714	König, Karl	7100	Heilbronn, Herweghstr. 15
23.			1004	Storz, Oskar		Singen, Eckehardtstr. 77
24.			94	Kanzler, Willi		Darmstadt, Niederramst, Str. 14
24.		The same of	1015	Bihler, Wilhelm		Nürnberg, Sperberstr. 96
-						

25. 3. 06 1053 M 25. 3. 08 659 M 25. 3. 10 1247 D 26. 3. 08 1020 F 27. 3. 04 1180 M 27. 3. 04 1206 M 28. 3. 00 1044 M 28. 3. 16 1186 D 31. 3. 11 820 S	Corte, Franz Mittelbach, Alfred Cutzer, Ernst Domke, August Fahseing, Gerhard Wittkopf, Willi Roth, Richard Herzig, Franz Dietrich, Maria Sauerborn, Lisa Haaga, Rudolf	2800 Bremen, Humboldtstr. 87 1000 Berlin 65, Wollankstraße 25 3500 Kassel, Breitscheidstraße 64 6090 Rüsselsheim, Ringstraße 63 1000 Berlin 20, An der Kappe 58 a 8500 Nürnberg, Adamstraße 44 6405 Eichenzell 11, Waldesruh 35 8400 Regensburg, Schickedansstraße 9 6231 Schwalbach/Ts., Gartenstraße 21 2800 Bremen, Pirmasenserstr. 30 7212 Deißlingen, Scheibenbühlweg 12
Neuaufnahmen		
L. V. Berlin		
Mitglied Nr. 1390	Alfred Alberts, 1000 geb. 23. 8. 06	Berlin 45, Ostpreußendamm 100 a,
Mitglied Nr. 1392		00 Berlin 21, Spenerstr. 21, geb. 1. 4. 11
L. V. Hessen		
Mitglied Nr. 1388	Ferdi Ickes, 6200 W geb. 12. 7. 11	/iesbaden-Sonnenberg, Am Allersberg 10,
Mitglied Nr. 1389		sbaden-Frauenstein, Districk Hahn,
L. V. Nordrhein-Wo	estfalen	
Mitglied Nr. 1391	Anna Rothenbusch	, 4300 Essen-West, Mommsenstraße 39 b,
L. V. Saar Mitglied Nr. 1386 Mitglied Nr. 1387		Eppelborn, Waldfriedstr. 26, geb. 4. 3. 40 613 Eppelborn, Schloßstr. 13, geb. 20. 6. 41
Verstorben		
L. V. Baden		
Mitglied Nr. 785	Josef Hermann, 750	00 Karlsruhe, Stephanienstraße 35
L. V. Bayern Mitglied Nr. 988 L. V. Berlin	Ernst Frey, 8520 Erl	angen, Junkernstraße 28
Mitglied Nr. 1295	Hermann Schiebert	, 1000 Berlin 45, Glauberstraße 5
L. V. Hessen	Vi D 0	400 Fulda Datametan 0
Mitglied Nr. 67 Mitglied Nr. 1154		400 Fulda, Peterstor 2 (assel, Hahnsteinstraße 72
Mitglied Nr. 771		dt, 6200 Wiesbaden, Kloppstockstraße 28
L. V. Niedersachse	n	
Mitglied Nr. 943	Fritz Mickeleit, 3 Ha	nnover, Leipziger Straße 86
Mitglied Nr. 946	Karl Schuhmacher,	3 Hannover, Rostocker Straße 4
Ausgeschieden sin	d	
L. V. Nordrhein-We	estfalen	

Mitglied Nr. 808 Liesel Stöcker, 4050 Mönchengladbach, Alsstraße 23-25

Anschriften-Änderungen

L. V. Bayern

Mitglied Nr. 1213 Eugen Brecheis, 8501 Burgthann ü. Nürnberg

Mitglied Nr. 1072 Hans Dünfelder, 8561 Simonshofen, Hauptstraße 13

L. V. Hamburg

Mitglied Nr. 493 Johann Kräuter, 2000 Hamburg 76, Ernst-Kabel-Stieg 1 c

L. V. Niedersachsen

Mitglied Nr. 1305 Hans Plichta, 3013 Barsinghausen 2, Stoppstraße 7



PRÄGEREI ROSSKOPF

6 Frankfurt am Main-Niederrad

Waldstraße 29 Telefon 67 11 66 67 27 31



Kranzschleifen
Siegerkränze · Pokale
Gravuren · Anstecknadeln
Vereinsabzeichen · Wappen
Wimpel · Medaillen

